

10 Argumente für ein Ja zum Familienzulagengesetz

1. Die Unterschiede zwischen den Kantonen werden verkleinert

Kinderzulagen sind seit Jahrzehnten eine bewährte Unterstützung für die Familien. Sie haben sich aber je nach Kanton sehr unterschiedlich entwickelt. Heute gibt es 50 verschiedene Gesetze und die Höhe der Kinderzulagen liegt zwischen 160 und 260 Franken. Der Wechsel der Arbeitstelle von einem Kanton in den anderen kann für einen Arbeitnehmenden zu grossen Einbussen führen. Das ist bei der heutigen Mobilität nicht mehr zeitgemäss. Mit dem Mindestbetrag von 200 Franken Kinderzulagen werden die Unterschiede verkleinert.

2. Stossende Lücken werden geschlossen

Heute erhalten Teilzeitarbeitende oft nur eine gekürzte Kinderzulage. Dabei kosten ihre Kinder nicht weniger. Mit einer einheitlichen Regelung für die ganze Schweiz – wie sie heute übrigens in der Landwirtschaft bereits gilt – werden die Lücken geschlossen und volle Zulagen für alle Arbeitnehmenden und Nicht-Erwerbstätigen garantiert.

3. 200 Franken sind wichtig für die Kinder und die Familien

Wer eine Familie gründet, fragt nicht nach den Kosten. Trotzdem: Kinder kosten Geld. Das wird oft unterschätzt. Ein kleines Kind braucht Kleider, Windeln, ein Zimmer, eine Krankenkasse etc. Später kommen ein Fahrrad, die Mitgliedschaft in einem Verein, Sport- oder Musikunterricht usw. dazu. Das alles kostet rasch mehrere hundert Franken im Monat. Die meisten Familien verdienen nicht sehr viel. Mindestens 200 Franken Kinderzulage sind deshalb eine wichtige Unterstützung für alle Familien. Und dort, wo es heute mehr Kinderzulagen gibt, bleibt das auch so.

4. 250 Franken Ausbildungszulage fördern eine gut ausgebildete Jugend

Wenn Kinder grösser werden, kosten sie nicht weniger. Für eine gute Ausbildung müssen die Eltern oft tief in die Tasche greifen. Zum Beispiel für Bus- oder Zugsabonnemente, teures Schulmaterial, vielleicht sogar ein Schulgeld oder einen auswärtigen Aufenthalt. Mit einer Ausbildungszulage von 250 Franken wird das für viele Familien einfacher. Damit wird in die Zukunft unseres Landes investiert. Denn gut ausgebildete Jugendliche sind für die Schweizer Wirtschaft von grosser Bedeutung.

5. Die Zulagen werden regelmässig der Teuerung angepasst

Heute müssen Erhöhungen der Kinderzulagen in jedem Kanton immer wieder erkämpft werden. Sie sind abhängig von politischen Mehrheiten und kantonalen Besonderheiten. Die Ausgaben einer Familie richten sich jedoch nicht nach der kantonalen Politik, sondern nach der Steigerung der Teuerung und der Erhöhung der Krankenkassenprämien. Mit der regelmässigen Anpassung an die Teuerung wird mindestens ein Teil der jährlich steigenden Ausgaben ausgeglichen.

Für unsere Kinder. Für unsere Zukunft.

JA am 26. November.

www.kinderzulagen.ch

Travail.Suisse

**Faire
Kinderzulagen!**

6. Das Gesetz bringt eine vernünftige Lösung zu bescheidenen Kosten

Bereits 1992 hat das Parlament einheitlichen Kinderzulagen zugestimmt. Aber erst die Volksinitiative „Für faire Kinderzulagen!“ hat zur Umsetzung dieses Grundsatzes geführt. Herausgekommen ist ein Kompromiss, der eine vernünftige Lösung zu bescheidenen Kosten bringt. Die Kinderzulagen für eine Million Kinder können verbessert werden und diese Verbesserung kostet nicht mehr, als was die Arbeitgeber in den letzten Jahren wegen sinkender Kinderzahlen bei den Kinderzulagen eingespart haben.

7. Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein

Heute sind vor allem junge Familien von Armut betroffen. Ungefähr 250'000 Kinder in der Schweiz wachsen in Familien mit finanziellen Schwierigkeiten auf. Kinder bekommen ist heute in der Schweiz das Armutsrisiko Nummer eins. Das darf nicht sein. Kinderzulagen sind das beste Mittel gegen das Armutsrisiko, weil sie bei tieferen und mittleren Einkommen am meisten helfen. Kinderzulagen tragen dazu bei, dass weniger Familien in die Armutsfalle rutschen und von der Sozialhilfe abhängig werden.

8. Kinder sind wichtig– heute und für unsere Zukunft

In der Schweiz leben ca. 1.7 Mio. Kinder. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Familien mit Kindern. Kinder haben also eine grosse Bedeutung für unsere Gesellschaft. Das gilt noch mehr für die Zukunft. Denn die heutigen Kinder sind die zukünftigen Erwerbstätigen. Von ihnen hängt die Wahrung unseres Wohlstandes und unserer Altersvorsorge ab. Ihre Fähigkeiten und Qualifikationen werden zentral sein für die Bewältigung der grossen Herausforderungen, die auf die Schweiz zukommen. Der Generationenvertrag darf deshalb nicht nur in eine Richtung spielen.

9. Die Leistungen der Familien müssen anerkannt werden

Wer Kinder hat, erbringt grosse Leistungen für die Gesellschaft. Die Betreuung und Erziehung von Kindern ist eine anspruchsvolle und zeitaufwändige Aufgabe. In der Familie werden Werte und Zugehörigkeiten vermittelt, ohne die ein gemeinschaftliches Zusammenleben unmöglich wäre. Die Eltern erbringen diese Leistungen aus Liebe zu ihren Kindern und nicht für die Gesellschaft. Trotzdem ist eine Gesellschaft kaum überlebensfähig, die diese Leistungen nicht angemessen anerkennt.

10. Auch die Wirtschaft kann profitieren

Familien sind meist auf jeden Franken ihres Einkommens angewiesen. Kinderzulagen haben einen grossen Einfluss auf die Ausgaben der Familien. Eine Erhöhung der Kinderzulagen fliesst mehr oder weniger vollständig zurück zu den Unternehmen und führt so zu mehr Wirtschaftswachstum.

Für unsere Kinder. Für unsere Zukunft.

JA am 26. November.

www.kinderzulagen.ch

Travail.Suisse



**Faire
Kinderzulagen!**

Die falschen Argumente der Gegner – und die richtigen Antworten

Falsch ist...	Richtig ist...
Kosten Die Kosten für die Wirtschaft sind untragbar und führen zu einem Sinken der Löhne oder zum Abbau von Arbeitsplätzen.	Die Verbesserungen des Familienzulagengesetzes kosten die Wirtschaft ca. 370 Mio. Das ist nicht mehr, als die Arbeitgeber wegen der sinkenden Kinderzahlen in den letzten Jahren bei den Familienzulagen gespart haben. Die Wirtschaft profitiert sogar von der verbesserten Kaufkraft der Familien und kann weiter wachsen.
Kantone Das Gesetz zerstört die Familienpolitik der Kantone. Es führt zu einer Bevormundung und Gleichmacherei.	Die Kantone sind weiterhin für die Familienpolitik zuständig. Das Gesetz überlässt ihnen viele Kompetenzen. Doch die steigende Mobilität und unterschiedliche Wohn- und Arbeitsorte machen eine Koordination notwendig. Das wünschen auch die Kantone selbst.
Zulagen sinken Dort, wo es heute höhere Kinderzulagen als 200 Franken gibt, müssen sie mit dem Gesetz gesenkt werden.	Das Gesetz schreibt nur die Mindesthöhe der Zulagen vor. Die Kantone können höhere Zulagen vorsehen. So steigen zum Beispiel im Kanton Freiburg die Zulagen auch nächstes Jahr, obschon sie bereits über der Mindesthöhe des Familienzulagengesetzes liegen.
Giesskanne Kinderzulagen funktionieren nach dem Giesskannensystem und helfen nicht denjenigen Familien, die darauf angewiesen sind. Ergänzungsleistungen sind das bessere Instrument gegen das Armutsrisiko.	Die weitaus meisten Kinder leben heute in Familien mit mittleren und tieferen Einkommen. Gerade hier helfen bessere Kinderzulagen am meisten. Die Bestverdienenden haben weniger Kinder und die höheren Kinderzulagen werden durch die Steuerprogression reduziert. Ergänzungsleistungen greifen zu spät, nämlich wenn die Eltern und Kinder schon in der Armutsfalle sind.

Für unsere Kinder. Für unsere Zukunft.

JA am 26. November.

www.kinderzulagen.ch

Travail.Suisse



Faire Kinderzulagen!

Falsch ist...	Richtig ist...
Sozialversicherung Das Familienzulagengesetz ist eine neue Sozialversicherung.	Die Kinderzulagen sind eine bewährte Unterstützung für die Familien und schaffen einen Ausgleich zwischen Arbeitnehmenden mit und ohne Kinder. Kinderzulagen gibt es schon seit Jahrzehnten in allen Kantonen der Schweiz. Deshalb schafft das Familienzulagengesetz keine neue Sozialversicherung.
Bürokratie Das neue Gesetz nützt gar nichts und bringt mehr Bürokratie.	Heute gibt es viele Eltern, die für ihre Kinder keine oder keine volle Zulage erhalten. Diesen Eltern hilft das Gesetz durch eine einheitliche Anspruchsberechtigung. Diese klare Regelung hilft auch, Bürokratie abzubauen. Zudem bekommen eine Million Kinder bessere Kinderzulagen.
Ausland Mit den Kinderzulagen fliessen riesige Summen ins Ausland ab.	Mit dem Familienzulagengesetz kommen ca. 200 Kinder, die im Ausland leben, neu in den Genuss von Kinderzulagen. Inklusiv der Erhöhung der bestehenden Kinderzulagen fliessen ungefähr 50 Mio. Franken zusätzlich ins Ausland. Das sind nur gerade 1 Prozent der gesamten Kinderzulagen, die in der Schweiz ausbezahlt werden.
Europäischer Vergleich Die heutigen Zulagen liegen bereits weit über dem europäischen Durchschnitt.	Im Vergleich mit westeuropäischen Ländern liegt die Schweiz heute bei den Kinderzulagen im hinteren Mittelfeld. Die Nachbarländer Deutschland, Österreich und Liechtenstein zahlen aber deutlich über 250 Franken pro Kind und Monat. Nur gerade Italien, Portugal und Spanien liegen klar hinter der Schweiz zurück.

Für unsere Kinder. Für unsere Zukunft.

JA am 26. November.

www.kinderzulagen.ch

Travail.Suisse